2020

MUSEUM
INFORMATION
KUNST

MIK

119 SCHLIESSTAGE

17.441
BESUCHE

1.570 m²

976
MITGLIEDSCHAFTEN

13 Personalstellen

118 Veranstaltungen

Titelbild: Yakup Zeyrek, Ludwigsburg in der Pandemiezeit, der MIK-Hof wird gestrichen, 2021

DAS JAHR 2020

PLANUNG

Das Jahr 2020 im MIK Museum Information Kunst versprach ein attraktives und vielfältiges Programm mit 14 Ausstellungen und 226 geplanten Veranstaltungen sowie ständigen informativen, filmischen oder kulinarischen Angeboten der Partner – Ludwigsburg Museum, Tourist Information mit Ticket Service, Kunstverein Ludwigsburg und Café. Die Pandemie veränderte mit notwendigen Schließungen des Hauses für Publikum und Einschränkungen die Betriebsbedingungen für das MIK grundlegend.

PANDEMIE

Pandemiebedingt konnte das MIK für Publikum anstatt an 349 Tagen nur an 217 Tagen öffnen. Aufgrund notwendiger Haushaltseinsparungen, Kurzarbeit und vakanter Stellen entfiel der Montag als zusätzlicher Öffnungstag der Tourist Information sowie bei Gastausstellungen. Im Lauf des Jahres reduzierten TELB, der Kunstverein und das Café aus pandemischen wie wirtschaftlichen Gründen die frühere einheitliche Öffnungszeit von 10 bis 18 Uhr. Künftig öffnet die Tourismus Information Di–Sa 10–18 Uhr und So 10–15 Uhr und der Kunstverein öffnet Mi–So 14–18 Uhr.

REDUZIERTE ZUGÄNGLICHKEIT

Notwendigerweise schränkte die Corona-Verordnung des Landes die Besuche in Ausstellungshäusern sowie in der Gastronomie als auch in touristischen Einrichtungen stark ein. Damit wurden im MIK im Jahr 2020 mit 17.441 Besuchen erstmals weniger als 26.823 Gäste im Eröffnungsjahr 2013 gezählt. Entscheidend für diesen Besuchsrückgang war insbesondere, dass das geplante Veranstaltungsangebot ab März größtenteils entfallen musste. Auch ehrenamtliche Tätigkeiten und die Aktivitäten beider dem MIK assoziierter Vereine kamen weitgehend zum Erliegen. Dennoch konnte die Zahl der Mitgliedschaften im Kunstverein wie auch im Verein der Museumsfreunde Ludwigsburg annähernd stabil gehalten werden.

GEGENSTRATEGIEN

Mit erheblichem Mehraufwand planten das Ludwigsburg Museum und der Kunstverein ihr Ausstellungsprogramm im Jahr 2020 um. Während der pandemiebedingten Schließzeit baute das Museum seine Social Media-Aktivtäten aus, um auf digitalen Weg Publikumsbindung zu betreiben und führte verschiedene Mitnahmeaktionen mit Bastelpaketen und online Tutorials für Kinder durch. Mit der Aktion *Kunst im Quadrat* machte der Kunstverein regionale Kunst auf Plakatwänden in der Innenstadt für alle zugänglich. Der Partner TELB unterstützte mit dem Team der Garderobieren aus dem Forum einen sicheren Publikumsbetrieb vor Ort und eine Kontaktdatennachverfolgung sowie die Umsetzung des Infektionsschutzkonzepts. Hinter den Kulissen wurden laufend das Infektionsschutzkonzept fortgeschrieben, Programmplanung betrieben, Sammlungsarbeit geleistet und Instandhaltungsarbeiten am Gebäude durchgeführt.

Abb. oben: Hybride Preisverleihung *Focus Open 2020* mit Übertragung aus dem Ludwigsburger Forum, Foto B. Stollenberg, Mitte: Mitgliederausstellung des Kunstvereins im Stadtraum, Foto: Kunstverein Ludwigsburg Unten: Stadtgeschichten Online zum Thema Obdachlosenhilfe, Ludwigsburg Museum, Grafik K. Schlüsener

PROGRAMM UND AUSBLICK

MUSEUM

Durch das Förderprogramm *Kunst trotz Abstand* konnte das Ludwigsburg Museum den gravierenden Einschränkungen seines Publikumsbetriebs im Pandemiejahr mit einer digitalen Strategie und Aktivitäten in seinen Social Media begegnen. Aktionen wie Online-Tutorials mit Materialpaketen zur Abholung, ein Plakatwettbewerb für Schulklassen und neue digitale Veranstaltungsformate stießen auf große Resonanz. Pandemiebedingt erfuhr das Ausstellungsprogramm gravierende Änderungen: Die besucherstarke Kinderausstellung *MITMACH-MASCHINE* schloss vorzeitig am 13. März. Die angekündigte Ausstellung *Bundespreis ecodesign* wurde um ein Jahr verschoben. Nach Pandemiebeginn stellte die Schmiede den Betrieb ein und die Wohnexperimente im Mikrohofhaus mussten beendet werden. Am 12 Mai eröffnete das Museum wieder für Publikum mit der Ausstellung *PAY DAY. Heute regiere ich die Stadt* und zeigte diese bis zum 20. September. Die internationale Designpreisträger-Ausstellung *Focus Open* lud im Herbst zu einer aus dem Forum übertragenen Online-Vernissage und war bis zur zweiten pandemiebedingten Schließung bis Anfang November im MIK zugänglich. Danach blieb das Museum bis Jahresende für Besuche geschlossen, war aber mit der Ausstellung der Bundeszentrale für politische Bildung *Frieden machen* für die Wiedereröffnung bereit. Kurzfristig beteiligte sich das Haus mit der Präsentation einer Krippe im Museumsschaufenster an der Aktion „Ludwigsburger Krippenweg“. Hinter den Kulissen wurden im Homeoffice und vor Ort neue Ausstellungen und Veranstaltungen geplant, konzipiert und umgesetzt. Während der Publikumsschließung wurden die gerahmten Gemälde der Sammlung vollständig inventarisiert und inhaltlich erschlossen. Mit großem Engagement arbeiteten auch Servicekräfte an der Dokumentation und am Erhalt der Sammlung mit. Am Jahresende fand ein großer Datenimport in die Sammlungsdatenbank statt. Damit sind nun alle 25.578 inventarisierten Objekte recherchierbar und die Grafik- und Autografensammlung ist standortmäßig erschlossen.

KUNSTVEREIN

Für das Jahr 2020 hatte der Kunstverein ein anspruchsvolles Programm mit acht Ausstellungen geplant und aktualisierte dieses pandemiebedingt fortlaufend: Die Kreissparkasse präsentierte im Kunstverein bis zum 23. Januar unter dem Titel *Faszination Holzschnitt heute* Werke aus ihrer Kunstsammlung. Zeitgleich war im Salon die Ausstellung *Beispielhaftes Bauen im Landkreis Ludwigsburg* zugänglich. Vom 20. Februar bis Anfang Juli waren bis zur pandemiebedingten Publikumsschließung Mitte März die Installation *Bifurcation Chamber* des Künstlers Robert Seidel und im Salon 46 Selbstporträts der Künstlerin Daniela Deeg zu sehen. Die geplante Schau von Gustavo Diaz Sosa wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben und die nachfolgende Schau *As far as the eye can see* von Mila Hundertmark abgesagt. Stattdessen stellen von Juli bis September Sebastian Neeb und Patrizia Kränzlein ihre Werke aus. Aufgrund der erneuten Publikumsschließung des MIK ab November präsentierte der Kunstverein seine Mitgliederausstellung ab dem 10. Dezember auf Plakatwänden in der Kirchstraße und machte so im öffentlichen Stadtraum regionale Kunst für alle zugänglich.

DAS MIK AUF EINEN BLICK	2018	2019	2020
Ausstellungen	20	20	14
Veranstaltungen / Führungen[1]	497	371	118
Pandemiebedingt abgesagte Programmangebote			108
Öffnungszeiten (h/pro Woche)	59	56	max. 56
Besuche	71.361	67.496	17.441
Zusätzliche Kontakte TI telefonisch / postalisch	12.765	12.876	k.A.
Städtische Personalstellen	VZÄ 14,5	VZÄ 13,1	VZÄ 13,1
Erträge Ludwigsburg Museum[2]	178.489 €	159.484 €	89.321 €
Erträge Tourist Information	163.548 €	171.718 €	96.131 €
Erträge der Stadt gesamt[3]	342.037 €	331.202 €	185.452 €
Ord. Aufwendungen Museum / MIK-Overhead[4]	-882.502 €	-850.288 €	-776.765 €
Aufwendungen Museum für interne Leistungen	-325.937 €	-370.004 €	-347.071 €
Aufwendungen Tourist Information	-507.747 €	-529.281 €	-429.294 €
Aufwendungen der Stadt für den Kunstverein	-113.208 €	-113.208 €	-108.128-€
Aufwendungen der Stadt gesamt	-1.829.394 €	-1.862.781 €	-1.743.481 €
Nettoressourcenbedarf der Stadt gesamt	-1.487.357 €	-1.531.579 €	-1.558.029 €

[1] Im Stadtjubiläumsjahr 2018 ermöglichten Projekt- und Drittmittel mehr Veranstaltungen.

[2] Die höheren Erträge des Ludwigsburg Museums in den Vorjahren erklären sich durch einmalige Mehreinnahmen, insbesondere durch eine Förderung in Höhe von 77.352 Euro der Kulturstiftung des Bundes im Jahr 2018 und durch eine Versicherungszahlung in Höhe von 60.000 Euro im Jahr 2019.

[3] Weitere Erträge wie Pachten für die Villa Franck oder das Café werden nicht vom MIK eingenommen.

[4] Incl. Abschreibung für Abnutzung und Steuerungsumlagen

Ressourcen

AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Aufgrund der durch die Pandemie forcierten städtischen Haushaltssituation mussten die Partner im MIK im Jahr 2020 auf Budgetkürzungen von zehn Prozent im laufenden Haushaltsjahr sowie ausbleibende Eintrittsgelder und Drittmittel reagieren.

Die Tabelle auf der linken Seite stellt alle städtischen Erträge und Aufwendungen und den daraus errechneten Nettoressourcenbedarf für das MIK aus den Jahren 2018 bis 2020 zusammen. Eine unmittelbare Vergleichbarkeit des besonderen Pandemiejahres 2020 mit den Vorjahren ist nicht gegeben. Die Rückläufigkeit bei den Gesamteinnahmen zeigt, dass insbesondere Drittmittel in Krisenzeiten nicht in gleicher Höhe wie in den Vorjahren eingeworben werden konnten und Einnahmen durch Verkäufe und Eintrittsgelder ausblieben. Die städtischen Aufwendungen für das MIK sind überwiegend Fixkosten und konnten im Pandemiejahr durch Kurzarbeit und nicht durchgeführte Projekte reduziert werden. Zugleich bedingten Einsparungen beim Personal und Programmangebot den Rückgang der Erträge wesentlich.

Die Ergebnisse der Teilhaushalte Ludwigsburg Museum sowie des Eigenbetriebs Tourismus und Events mit Tourist Information 2020 werden im Haushalt der Stadt Ludwigsburg 2022 veröffentlicht. Der Verwendungsnachweis des städtischen Zuschusses vom Kunstverein Ludwigsburg e.V. erfolgt jährlich an den Fachbereich Kunst und Kultur.

PERSPEKTIVE

Die Pandemie bedeutet für das MIK MUSEUM INFORMATION KUNST eine einschneidende Zäsur: Die Belegschaft hat im laufenden Betrieb in kürzester Zeit auf Haushaltskürzungen, angeordnete Kurzarbeit und Homeoffice, Publikumsschließungen und Zugangsbeschränkungen mit Infektionsschutzkonzepten, angepassten Öffnungszeiten und neuen digitalen Angeboten reagiert, um den stark rückläufigen Besuchszahlen entgegenzuwirken. Siebzehn Wochen gab es keinen Publikumsbetrieb und fünfundzwanzig Wochen einen eingeschränkten öffentlichen Betrieb im MIK. Die dynamische Entwicklung der Pandemie und die notwendigen Einschränkungen für den Besuchsbetrieb durch die Corona-Verordnungen bedeuteten einen erheblichen planerischen Mehraufwand und schmerzhafte Einschnitte durch die Absagen von Ausstellungen und Veranstaltungen. Dennoch begegneten die Partner im MIK der Situation mit hohem Engagement und Kreativität, um die Arbeit an Ausstellungen, Sammlungen, Programm-, Vermittlungs- und Serviceangeboten fortzusetzen. Im laufenden Jahr 2021 sind die Einschnitte durch die Pandemie noch gravierender. Das Café im MIK wird seinen Betrieb einstellen. Es zeichnet sich ab, dass das MIK sein Publikum zurückgewinnen muss. Unabhängig von Besuchszahlen vor Ort ist es deshalb notwendig neue Maßstäbe für den Erfolg des MIK anzulegen und neue Perspektiven für den Betrieb zu entwickeln. Ein politischer Auftrag, partnerschaftliche Unterstützung und Fördermittel sind dafür unabdingbar.

KONZEPT MIK MUSEUM INFORMATION KUNST

ZENTRAL

Das MIK ist einer der ältesten Barockbauten der Stadt, den die Architekten Lederer Ragnarsdóttir Oei mit modernen Anbauten zu einem einmaligen Ensemble für Ludwigsburg Museum, Tourist Information mit Ticket Service und Kunstverein erweitert haben. Für alle Gäste konnte durch das innovative Konzept „drei Partner unter einem Dach“ ein vielfältiges Kulturangebot geschaffen werden.

VIELFÄLTIG

Freie oder selbstbestimmte Eintritte machen das MIK zum öffentlichen Raum. Ausstellungen und Veranstaltungen vermitteln aktuelle kulturgeschichtliche Themen und zeitgenössische Kunst. Ein Vortragsraum mit Kurzfilmangeboten, ein Creative Space und ein Workshop-Raum ermöglichen vielfältige Bildungs- und Vermittlungsangebote. Das Beratungsangebot der Tourist Information als erste Anlaufstelle für alle Auskünfte über die Stadt, das Haus, Veranstaltungen sowie für den Verkauf von Eintrittskarten und Souvenirs rundet die Serviceangebote des Hauses ab.

INTERDISZIPLINÄR

Die räumliche Nähe der Partner ermöglicht interdisziplinäre Kooperationsprojekte, die neue Perspektiven auf das kulturelle Erbe und die Zukunft der Stadt eröffnen. Im bundesdeutschen Vergleich zeigt sich, dass die Vereinigung mehrerer Kulturträger in einem Gebäude noch relativ selten ist, vom Publikum aber erfolgreich angenommen wird. Das Ensemble wirkt mit seinen Aktivitäten identitätsbildend und hat sowohl für die Kultur, die Stadtentwicklung wie auch für den Tourismus ein herausragendes Potential.

AUSGEZEICHNET

Mit dem MIK wurde ein kulturelles Forum für die hier lebenden Menschen und die Gäste der Stadt geschaffen. Das gemeinnützige Projekt hat auch ein Innenstadtquartier kulturell belebt und ein bedeutendes Baudenkmal revitalisiert. Dafür erhielt das Gebäude von der Architektenkammer Baden-Württemberg die Auszeichnung Beispielhaftes Bauen im Landkreis Ludwigsburg.

MIK MUSEUM INFORMATION KUNST